

Modul: Lernschwierigkeiten erkennen und Lernprozesse begleiten (Sturm)

Modulbeschreibung			
Kompetenzen und Standards	<p>Standard 6: Die Nachhaltigkeit von Lernen fördern Standard 7: Über Diagnose- und Evaluationsverfahren verfügen</p> <p><i>Im Einzelnen sollen folgende Kompetenzen erworben werden:</i> Die Referendarinnen und Referendare</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Erfahrungen mit der Anwendung von Diagnose- und Evaluationsverfahren zur Förderung der Lernenden und zur Steigerung der Unterrichtsqualität. - verfügen über Verfahren zur Schwierigkeitsanalyse und haben reflektierte Erfahrungen mit Handlungsoptionen im Umgang mit Fehlern. - verfügen über Strategien, abweichendes Lernverhalten und seine Ursachen zu diagnostizieren und darauf abgestimmte Lernangebote einzusetzen. - haben Erfahrungen im Umgang mit Heterogenität und in der individualisierenden Unterstützung der Lernenden (z.B. Binnendifferenzierung, Stärkung des Könnensbewusstseins usw.). 		
Themen und Inhalte	<p>Die diagnostische Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern wird zunehmend zu einem wichtigen Bestandteil schulischer Arbeit. Die Schulordnung vom 12.06.2009 beinhaltet in § 2 Abs. 1 + 3 ausdrücklich die Pflicht der Schule zu und das Recht der Schüler auf individuelle Förderung.</p> <p>Eine pädagogisch ausgerichtete Förderdiagnostik verlangt, dass Lehrerinnen und Lehrer Kenntnisstand, Verarbeitungs- und Verstehensprozesse ihrer Schüler beobachten, analysieren und daraus Folgerungen zu deren individueller Beratung und Förderung ziehen. Fehler werden dabei als Lernquelle für Schüler und Lehrer genutzt.</p>		
Organisationsformen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Das Modul stellt verschiedene methodische Möglichkeiten vor, Lernstand und Lernprozesse von Schülern zu ermitteln und ihre Lernschwierigkeiten zu verstehen (diagnostisches Interview, Beobachtung, Lerntagebuch, Kind - Umfeld- Analyse, Analyse schriftlicher Arbeiten, ...). - In einer Praxisphase haben die TeilnehmerInnen Gelegenheit, eine ausgewählte Methode in der Praxis einzusetzen. - Teams mit vergleichbaren Methoden werten ihre Erfahrungen aus und berichten im Plenum. - Gemeinsam werden didaktischen Konsequenzen (z. B. Förderpläne und individualisierende Formen der Leistungsbegleitung) erörtert. 		
Zeitstruktur	Arbeitsphasen	Inhalte / Aufgaben	Zeitraster
	1. Einführung (Präsenz Sitzung)	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Förderdiagnostik - Methodische Möglichkeiten zu Diagnose und Förderung 	am 31.01.11
	Vorbereitung der Praxisphase	<ul style="list-style-type: none"> -- Vereinbarung einer konkreten Fördermaßnahme - Individuelle Beratung bei der Auswahl von Diagnosefällen und Fördermaßnahmen 	bis 04.03.11 nach Absprache
	2. Praxisphase	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Teamarbeit - Erprobung von Diagnose- und Förderinstrumenten - Auswertung der Erfahrungen - Aufbereitung der Auswertung für einen Kurzvortrag im Rahmen der Abschluss Sitzung 	bis 08.04.11

	Betreuung	Wenn erwünscht: – Individuelle Begleitung bei der Durchführung der Maßnahme – Individuelle Beratung bei der Vorbereitung des Kurzvortrages	nach Absprache
	3. Abschluss (Präsenssitzung)	– Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus der Praxisphase (Präsentation des Kurzvortrages) – Austausch zu den gewonnenen Erfahrungen – Ausblick auf Möglichkeiten der Binnendifferenzierung	am 02.05.11